



## Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,

wie haben Sie, wie habt Ihr die zurückliegende Adventszeit erlebt? Ist ER schon angekommen im Trubel der Tage? Erwarten wir wirklich die Geburt des Herrn, oder ist das nicht alles nur ein Vorwand, um die Umsätze des Einzelhandels zu beleben und am Ende mit einigen freien Tagen, Geschenken und gutem Essen belohnt zu werden? Gibt es wirklich Ruhe, Erholung, Stille im Gedrängel unseres Adventsalltags?

Meine Adventszeit begann diesbezüglich mit einer handfesten Enttäuschung: meine Exerzitien waren abgesagt worden: Zu wenige Teilnehmer! - Da war sie also weg, meine Auszeit, mein Abtauchen und Zur-Ruhe-Kommen, mein Suchen und vielleicht auch Finden. So hatte ich mir das nicht vorgestellt und das Unbehagen hierüber war merklich spürbar. Meine Enttäuschung machte mir sehr bewusst, welch Geschenk sich hinter jedem Augenblick verbirgt, der uns aus der Hetze unseres Lebens herausnimmt. Augenblicke, in denen die Zeit still-

steht, in denen wir eins sind mit der Welt, mit Gott und mit uns selbst. - Mit diesen Augenblicken sollten wir uns häufiger beschenken!

Beschenken können wir in diesen Tagen natürlich auch andere. So ist die Frage nach Gerechtigkeit im Evangelium in besonderer Weise mit der Hinwendung zu den Armen verknüpft. Viele sind von der Teilhabe am Reichtum der Schöpfung ausgeschlossen. Ich freue mich daher sehr über das Engagement der Elternschaft für unsere Sozialprojekte in Afrika, Indien und Südamerika. Das Projekt SUDANECALI will in unserem Jubiläumsjahr ein Zeichen setzen für unsere Verantwortung, „alle unsere Schülerinnen und Schüler so zu erziehen, dass sie sich für den Aufbau einer gerechteren Welt einsetzen und lernen mit anderen und für andere zu arbeiten.“ (NC, 1,4, 1-2 Generalkongregation der Gesellschaft Jesu)

Wir sind beschenkt miteinander und tragen Verantwortung füreinander. Ich wünsche mir sehr, dass uns dies in unserer Schulgemeinde noch stärker bewusst wird. Die cura personalis ist eine ganz wesentliche Leitlinie jesu-

itisch geprägter Einrichtungen. Sie richtet den Fokus auf die individuellen Bedürfnisse des Anderen und bedingt die Zuwendung und Sorge für jeden Einzelnen. Dies gilt natürlich in besonderer Weise für unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch für unsere Mitarbeiter und die Eltern! Wir sind aufgefordert in unserem Miteinander den Blick zu schärfen für den Nächsten und dazu beizutragen, dass wir einander in Achtung und Aufmerksamkeit begegnen, damit wir an unserer Schule der Würde jeder Person gerecht werden. - *Es sind mancherlei Gaben, aber es ist ein Geist. Und es sind mancherlei Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind mancherlei Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt in allen. In einem jeden offenbaren sich die Gaben des Geistes zu gemeinem Nutzen. (1. Korinther 12, 4 ff)*

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr / Euer



Stefan Schäfer

## Neues aus dem Elternrat



Björn Bennert

Mit dem neuen Schuljahr gibt es Veränderungen im Vorsitz des Elternrats. Als Vorsitzender steht nun Björn Bennert an der Spitze des Gremiums. Ebenfalls neu im Vorstand sind Frau Hecker und Frau Marienfeldt. Wieder gewählt wurden Herr Dr. Sommer und Herr Felsmann.

Wir Eltern haben viel vor. Nachdem im vergangenen Schuljahr aus organisatorischer Sicht vor allem die Stärkung und Strukturierung des Schulgemeinderats im Vordergrund stand, wollen wir im Jubiläumsjahr das Engagement der Eltern an der Schule weiter beleben.

Ein erster Schwerpunkt liegt im Einsatz für die Sozialprojekte der Schule. Der neu gebildete Arbeitskreis SUDANECALI (Bericht auf Seite 3, vgl. auch den beiliegenden Flyer) hat

sich vorgenommen, die traditionellen Hilfsprojekte der Schule intensiv zu begleiten und zu fördern. Damit unterstreichen wir auch die Bedeutung von „Compassion“ für das pädagogische Konzept unserer Schule.

Das Schulwerk, das unter der Führung von Herrn Burschky zu einer tragenden Säule der Schularbeit geworden ist, verdient größere Mithilfe seitens der Elternschaft. Während sich das Bistum als Träger der Schule auf die wesentliche, angemessene Budgetierung beschränken muss, ist das Schulwerk mit seinen Mitgliedsbeiträgen und vor allem Spendeneinnahmen das Instrument, das die Arbeits- und Ausstattungsqualität erst ermöglicht und damit unseren durchaus hohen Ansprüchen gerecht wird. In diesem Sinne wird sich der Vorstand aktiv in die Schulwerksarbeit einbringen.

Weit überdurchschnittlich sind das Engagement und der Einsatz unserer Lehrerinnen und Lehrer. Das hohe Unterrichtsniveau und die vielen überobligatorisch übernommenen Aufgaben aus dem Kreis der Lehrerschaft

nehmen wir zumeist als selbstverständlich hin, wir kennen es nicht anders. Der Ausdruck unserer Wertschätzung und Anerkennung für die Menschen, denen wir das wichtigste aus unserem Leben, unsere Kinder, anvertraut haben, kommt im Schulalltag oft zu kurz. Wechselseitige Wertschätzung und Wohlwollen füreinander sind die Basis unserer Begegnung an der Schule. Dies bedarf in besonderer Weise der Aufmerksamkeit des Elternrats.

Eine Möglichkeit des Engagements und der Wertschätzung bietet u.a. die Schülerarbeitswoche. Wir Eltern können SAW-Angebote entsprechend unseren Interessen und Fähigkeiten übernehmen und aus unserem Umfeld Menschen bitten, mit uns gemeinsam „am Benno“ zu unterrichten. Ein breiteres Fächerangebot und größere Stundenauswahl führen zu kleineren Schülergruppen und damit zur Entlastung für das Lehrerkollegium. Machen Sie sich einmal Gedanken, was Sie selbst in der SAW unterrichten können bzw. wer ein SAW-Angebot übernehmen könnte.

Björn Bennert

## Aus den Fachbereichen

### Mathematik: Mathematikolympiade

Am 12.11.2008 fand die Regionalstufe der diesjährigen Mathematikolympiade statt. In mehrstündigen Klausuren kämpften die in der ersten Runde qualifizierten Schülerinnen und Schüler um die besten Lösungen der anspruchsvollen Aufgaben. Zwar waren zum Redaktionsschluss die Ergebnisse der landesweiten Auswertung noch nicht bekannt, jedoch erreichten unsere Schülerinnen und Schüler einige sehr gute und hervorragende Ergebnisse. In der Klassenstufe 5 erzielten Henrike Dietrich, Laura Farwick und Antonia Reinhard die besten Ergebnisse. Tim Appelt, Benedict Beemelmans, Martin Funke und Christine Wappler erreichten die besten Ergebnisse in der Klassenstufe 6. Thomas Teich und Johannes Müller erzielten in der Klassenstufe 7 die besten Ergebnisse, beide erreichten im dritten Jahr in Folge hervorragende Ergebnisse. In Klasse 8 konnten Sebastian Ludwig und Leonid Potapow die besten Ergebnisse erzielen. Abschließend sind die sehr guten und guten Ergebnisse Martin Grunwalds (Klasse 9) und Luise Schegners (Klasse 11) zu nennen. Allen erfolgreichen Startern gratuliert die Fachschaft Mathematik recht herzlich.

U. Ahlfeld

### Schacholympiade in Dresden



In Vorbereitung auf die Schacholympiade fanden am St. Benno-Gymnasium im vergangenen Jahr zahlreiche Aktivitäten statt. Während des Patronatsfestes wurde an zehn Brettern gleichzeitig gespielt, der Andrang war enorm. In den Pausen spielten viele Schüler auf der Großanlage im 3. Stock des Schulhauses und an den Tischen in der Bibliothek. Der Nachwuchs nutzt die wöchentlich stattfindende AG „Schach“, um die Feinheiten des Spiels kennen zu lernen. Da lag es nahe, dass viele Schüler bei der Gestaltung der Eröffnungsveranstaltung als Fahnenträger oder Orchestermusiker mitwirkten. Die Schule bewarb sich mit ihren Schachaktivitäten um einen „Schachkoffer“, den wir dann tatsächlich gewinnen konnten. Diese Koffer, ausgestattet mit zehn Brettern, Figurensatz, Schachuhren und Lehrbuch waren ausgeschrieben worden von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG in Zusammenarbeit mit der Chess Foundation GmbH und der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Dresden.

U. Ahlfeld

### Theater-AG: Neue Inszenierung II

Für alle, die sich nach unserer letzten Information im vergangenen BenNovum gefragt haben, was denn nun gespielt wird, hier ein weiterer Hinweis: Der Autor ist Bertolt Brecht und das Stück ist eines der erfolgreichsten der deutschen Theatergeschichte – und weil auch viel gesungen wird, hat ihm Kurt Weill dabei geholfen. Den Titel verraten wir euch das nächste Mal...

Die Maiers

## Zum Weiterdenken

J. Leide

Manchmal finde ich in einem Buch oder einer Zeitschrift interessante Sätze oder Abschnitte, bei denen mir spontan der Wunsch kommt: da müsste man weiter - denken.

Prof. Dr. Albert Biesinger, Referent am vergangenen Elternkollegabend im November, schreibt zur Bedeutung religiöser Erziehung:

„Die These meines Buches „Kinder nicht um Gott betrogen“ ist ein Aufschrei in die derzeitige gesellschaftliche Situation hinein, in der es für Eltern immer wichtiger wird, ihren Kindern frühzeitig Ballettunterricht, musikalische Frühberziehung und mehrere Sportarten zu ermöglichen. Eltern sehen sich diesbezüglich schon geradezu unter einem gesellschaftlichen Leistungsdruck: „Gute Eltern tun das einfach für ihre Kinder!“

Eltern wollen in der Regel für ihre Kinder das Beste. Umso erstaunlicher ist es, dass eine große Gruppe von Eltern ihre Kinder um die Beziehung mit Gott betrügt. (...)

Auch an Eltern, die selbst nicht glauben können, ist die Provokation zu richten: Warum entscheiden Sie über den religiösen Weg ihres Kindes? Lassen Sie ihrem Kind wenigstens so viel pädagogischen Spielraum, dass es auch die Alternativen zu ihrem eigenen Lebensent-

wurf kennen lernen und sich dann eines Tages selbst entscheiden kann. Wer sein Kind religiös erzieht, muss ihm letztlich auch die Möglichkeit geben, sich selbst für oder gegen Gott zu entscheiden. Wenn Kinder die Gottesdimension von vornherein gar nicht kennen lernen dürfen, werden ihnen alternative Sinnentwürfe vorenthalten.

Die Beziehung zu Gott ist keine Leistung. Sie ist eine Gabe, ein unverdientes Geschenk von Gott her. Sie ist aber auch eine Aufgabe, die gelebt werden kann – ohne Druck und moralische Aufforderung. Wer sich nämlich als Vater oder Mutter mit seinen Kindern auf die Beziehung mit Gott einlässt, dem kommt etwas zu, was er oder sie selber nicht leisten muss. Es wird der Vorhang für ein Leben geöffnet, das niemand anderer zusagen kann als Gott selbst, der es gut meint mit unserem Leben.“

### Gelebter Glaube - ein Schatz

Seit fast zehn Jahren unterrichte ich das Fach katholische Religion an staatlichen Schulen in Dresden. Vergleiche ich meine Lehrtätigkeit dort mit der am St. Benno-Gymnasium, ergeben sich gewichtige Unterschiede. An staatlichen Lehranstalten haben die Schüler häufig mit Problemen zu kämpfen, die eine Diaspora mit sich bringt: Unterricht in Kleinstgruppen, schul- und jahrgangübergreifend, Nachmittagsunterricht, keine Integration von Lehrern und Schülern in das jeweilige Schulumfeld, und, besonders hervorzuheben, dessen verständnislose bis ablehnende Haltung dem Fach gegenüber. Ein Schüler äußerte kürzlich: „Da braucht man ein dickes Fell oder man passt sich den Gegebenheiten an.“ Bemerkungen dieser Art schmerzen mich. Sie machen mir bewusst, dass wir in einer glaubensentwöhnten Zeit leben. Die moderne Kultur steht in Gefahr, religionsfern zu werden und damit den Menschen um eine ganze Dimension seines Daseins zu berauben.

Da wirkt unser St. Benno-Gymnasium wie eine Glaubensoase. In der Bibel steht zwar geschrieben, „seht, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe“ (Mt 10,16), jedoch brauchen auch die „Schafe“ einen Ort der Selbstvergewisserung und des Kraftholens. Unsere Schule bietet dies. Dazu gehören Besuche unseres Bischofs, wöchentliche Gottesdienste, eine betont christliche Ausrichtung der Schulleitung sowie zahlreiche, unterrichts begleitende Veranstaltungen, wie der ‚Komm-und-sieh-Kurs‘, die ‚Zeit-für-uns‘, das Compassion-Praktikum sowie die Besinnungstage der 10. Klasse, um nur einige wenige zu nennen. All dies sind tragende Bausteine, um uns im Glauben zu halten und andere von unserer Einstellung zu überzeugen. Der Geist unserer Schule ist ein Schatz, den es zu bewahren gilt und der es verdient, immer

wieder in unser Bewusstsein gerufen zu werden. Die Adventszeit eignet sich dafür in besonderem Maße.

M.-T. Scheffer

### Neuordnung des Förderunterrichts

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde der Förderunterricht in den Klassen 5, 6 und 7 neu organisiert und damit deutlich verbessert. Während bisher die Schüler einer Klassenstufe gemeinsam in einer Fördergruppe des jeweiligen Faches unterrichtet wurden, erteilt nun jeder Fachlehrer in den Fächern D, L, E und M die Förderstunde nur an die Schüler „seiner“ Klasse. Jeder Klasse stehen dabei pro Woche 2 Förderstunden zur Verfügung, so dass in einer Woche D und L, in der nächsten E und M gefördert werden. Damit sind die Fördergruppen wesentlich kleiner, zudem können die Schüler einer Klasse gezielter und individueller gefördert werden.

Falls nötig ist auch Förderung in zwei verschiedenen Fächern möglich. Die 5. Klassen beginnen im Januar mit Förderunterricht.

H. Reichmann

### Willkommem am Benno!



Seit dem 1.12.2008 kümmert sich Herr Daniel Münch als Hausmeister um alle technischen Belange unserer Schule. Dem gelernten Tischler und technischen Betriebswirt wünschen wir alles Gute und Freude bei seiner Arbeit!

## „Wenn et Bedde sich lohne dääd ...“

... wat meinste wohl, wat ich dann bedde däät.“ So tönte es von der Rockband BAP vor Jahren in bestem Kölsch. Die BAP-Musiker klagen in ihren Songs immer wieder Zustände an, die nach Veränderung rufen. Aber sie glauben nicht daran, zumindest in diesem Lied, dass man durch Beten etwas verändern könne. Denn darum geht es: ums Beten - nicht um das ‚Bett‘ auf sächsisch - und um das, worum man beten würde, wenn ... Meine Erfahrung ist eine andere: Beten verändert. Zum einen mich selbst und meine Sichtweise. Zum anderen das, was um mich herum ist. Meistens nicht sofort. Meistens nicht schnell. Der liebe Gott ist kein Süßwarenautomat, bei dem ich meine ‚Gebetsmünze‘ mal schnell einwerfen kann, auf die gewünschte Taste drücke und dann das lebensversüßende

Produkt herauskommt. Das, was Gott bewirkt, das tut er vor allem in uns und mit uns. Beten heißt, die Hände und die Seele Gott geöffnet hinzuhalten, damit er das Notwendige hineinlegen kann. Wenn die Hände in den Hosentaschen stecken, wenn die Seele nur mit anderen Dingen beschäftigt ist, kann ich schwerlich etwas empfangen. Gelegenheiten für ein Gebet gibt es immer, auch für gemeinsames Beten, auch an unserer Schule. Der Advent und Weihnachten laden besonders dazu ein, im Gedenken an jenes Ereignis, mit dem vor ca. 2000 Jahren eine großartige Veränderung begann. Mit unserem Beten sind wir dabei, sind mittendrin. „Wenn et Bedde sich lohne dääd ...“ - es lohnt sich.

*Pfarrer N. Gatz*

## Fahrt zum Panometer in Leipzig

In der letzten SAW fuhren die Klassen 5b und 6b nach Leipzig ins Panometer, um die Ausstellung „Rom CCCXII“ anzuschauen.

In der Vorhalle zum Panometer hielt Fabian aus der 6b ein Referat, in dem wir



erfahren, dass das Wort Panometer aus den Wörtern „Panorama“ und „Gasometer“ gebildet wird.

Wir (5b) sahen uns einen Film über die Entstehung des Panoramagemäldes an, während die 6b ihre Vorträge vorbereitete. Nach dem Film gingen wir (5b) los, um in einer Stunde so viele Vorträge wie möglich von der 6b anzuhören. Es gab Vorträge über „Die Entstehung Roms“, „Circus Maximus“, „Den Kaiser Konstantin“ und vieles mehr. Das haben die Schüler sehr interessant und abwechslungsreich gemacht.



Danach ging es zur Besichtigung des Panoramagemäldes. Auf einer Plattform konnte man das ganze Bild sehen, auf dem Rom abgebildet war. Das war sehr beeindruckend - nicht nur die Größe, sondern auch das Aussehen.



Vor allem die Lichteffekte, mit denen Tag und Nacht dargestellt wurden, waren toll.

Dann war die Zeit auch schon um und wir mussten wieder nach Hause fahren.

*F. Gamberger und R. Wolf (5b)*

## SUDANECALI

Ein wohlklingendes afrikanisches Wort - vielleicht ein Städtenamen, ein typisches Landesgericht oder eine Fruchtart? Man könnte so meinen!

Doch was sich wirklich dahinter verbirgt, ist die Verschmelzung der Namen Sudan, Anekal und Cali - Orte auf drei Kontinenten, an denen Jesuiten Projekte unterhalten, die viele Schüler, Lehrer und Eltern seit Jahren mit den unterschiedlichsten Spendenaktionen unterstützen.

In Kajo Keji und Nimule im Südsudan werden unter der Leitung von Pater Pflüger SJ Schulen errichtet, Father Anil SJ leitet in Anekal in Indien Hostels, wo Jungen und Mädchen Unterbringung und schulische Ausbildung erhalten, und in Cali in Kolumbien sichern wir die von Pater Welker SJ aufgebauten Einrichtungen ab.

300 Jahre St. Benno-Gymnasium – ein Fest für alle! Bei den vielen Festlichkeiten wollen wir aber nicht nur um uns selbst kreisen, sondern gerade in diesem Jahr auch die im Blick behalten, die wir so leicht vergessen und die unsere Hilfe brauchen.



Alle sind wir aufgerufen, ob Schüler oder Lehrer, Eltern, Freunde oder Ehemalige. Unserer Kreativität und unseren Ideen sind keine Grenzen gesetzt, Compassion zu leben; ob durch Einzelspenden, Klassen-Aktionen, Basare oder monatliche Überweisungen.

Alle Spenden, die im Zeitraum von Dezember 2008 bis September 2009 eingehen, werden direkt zu gleichen Teilen an die einzelnen Projekte weitergegeben. Alle wichtigen Informationen erhalten Sie mit dem beigefügten Faltblatt. Über das aktuelle Spendenaufkommen informieren wir Sie auf der Homepage des St. Benno-Gymnasiums.

Leisten wir alle unseren Beitrag – damit es ein Fest für alle wird und die Welt zusammenwächst.

*Arbeitskreis SUDANECALI*

## Kapellknaben

Zur Elternratssitzung am 26. November 2008 waren Herr Domkapellmeister Matthias Liebich - Chorleiter der Dresdner Kapellknaben - und der Verbindungslehrer der Schule zum Chor, Herr Heine, zu Besuch. Temperamentvoll schilderte Herr Liebich seine Arbeit mit den Kapellknaben, von denen circa 50 das Benno besuchen. Damit



dabei die schulischen Leistungen nicht zu kurz kommen, arbeiten Schule und Kapellknabeninstitut zusammen. Herr Heine stimmt Termin-Anforderungen mit der Chorleitung ab und kümmert sich bei Bedarf auch um Einzelfälle.

Alle Anwesenden waren sich darüber einig, dass eine stärkere Präsenz der Kapellknaben im Schulleben wünschenswert sei, u.a. auch bei der Gestaltung der Gottesdienste.

*B. Bennert*

## Kurzmeldungen

### Austausch mit St. Leonards

Ende September verbrachten zehn Zehntklässler und Frau Fassbender acht Tage bei unserer Partnerschule St. Leonards, einer Privatschule mit Internat in dem



schottischen Küstenort St. Andrews. Die Schüler hospitierten im Unterricht, nahmen an schulischen Veranstaltungen wie Assembly und Team Time teil und unternahmen gemeinsam mit den schottischen Partnern eine Exkursion nach Edinburgh zur Besichtigung des schottischen Parlamentes sowie der Burg. Weiterhin standen eine Fahrt entlang der ma-

lerischen Ostküste Schottlands zu kleinen Fischerdörfern sowie eine Erkundung des Old Golf Course, des ältesten Golfplatzes der Welt, auf dem Programm. Die Industriestadt Dundee wurde ebenso erkundet wie das als Wallfahrtsort und älteste schottische Universitätsstadt historisch bedeutsame St. Andrews mit den Ruinen seiner berühmten, während der Reformation zerstörten Kathedrale. Von den schottischen Partnern wurde wehmütig Abschied genommen und nun freuen wir uns auf deren Gegenbesuch Ende März 2009.

*A. Fassbender*

### Französische Küche

Ungewöhnlichen Französischunterricht konnten Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgangsstufen unseres Gymnasiums während der vergangenen SAW erleben.

Unter dem Motto "Vorbereiten und Lernen, Zubereiten und Genießen" wurden französische Spezialitäten hergestellt und gekostet.



Obwohl dabei die Kochkünste im Vordergrund standen, galt das Augenmerk natürlich auch den sprachlichen Fähigkeiten.

*B. Müller*

### Jazzchor beim Chorfestival

Am 14.11.2008 präsentierte der Jazzchor beim Chorfestival in Mariaschein (Tschechien) Teile seines Adventsprogramms.



Zum ehemaligen Jesuitenkloster Mariaschein pflegt das St. Benno-Gymnasium besondere Beziehungen, da der erste Rektor der Schule, P. Broggio, von dort stammte. Broggio hatte im Jahre 1709 den Auftrag erhalten, geeignete Schüler und Sänger aus Böhmen für die neu gegründete Schule sowie das Kapellknabeninstitut zu sammeln, und so kamen die ersten Kapellknaben nach Dresden.

*G. Bermingham*

### SLM-Jugendmedienschutztag

Zwölf Schüler des St. Benno-Gymnasiums nahmen am 17.11.2008 (mit vier weiteren Gymnasien) an einer Debattenrunde zum Thema „Medienethik“ im Sächsischen Landtag teil. Bei der Veranstaltung zum



„Jugendmedienschutztag“, die von 10-16 Uhr dauerte, sollten unsere Schüler Fragen stellen, u.a. an Repräsentanten des Senders RTL, des Instituts für politische Bildung, des Bistums Dresden-Meißen, des SAEK und der Sächsischen Landesmedienanstalt (SLM). Die Schüler, die zuvor per Los in festgelegte Fraktionen eingeteilt worden waren, vertraten so in einem Rollenspiel ihre Standpunkte gegenüber den Medienvertretern. Sie stellten konkrete Fragen zum Medienrecht, zur Legitimation, der Kontrollfunktion von Medien und ihrer Verantwortung gegenüber den Lesern und Zuschauern. Wo beginnt der Jugendschutz, wo liegen die Grenzen für Gewaltdarstellung, wo sind die emotionalen und moralischen Grenzen erreicht bei der Darstellung von menschlichen Schwächen auf dem Bildschirm, im Internet oder in den Printmedien? In dieser simulierten Plenarsitzung konnten die Schüler rhetorisch und inhaltlich den Professoren und Vertretern der Medieninstitute Paroli bieten. Es war für die Schüler ein spannender Tag, denn „Unterricht“ im Landtag zu absolvieren ist allemal interessanter als im eigenen Klassenzimmer, oder?

*C. Hüttenbrink*

### 1. Altbennontreffen

Am Sonnabend, dem 27.12.2008 findet das erste Treffen aller bisherigen Abiturienten unserer Schule statt. Das Treffen beginnt 17.00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst, bevor 18.00 Uhr in der Turnhalle die Eröffnung stattfindet. Bereits ab 15.00 Uhr besteht die Möglichkeit einer Schulhausbesichtigung.

Für das leibliche Wohl und Getränke ist gesorgt!

*E. Nentwig*

### Termine

- 18.12. Konzert im Advent in der Turnhalle, mit Weihnachtsbasar
- 19.12. Zeugnisse 12/I
- 19.12. 9:30 Uhr Weihnachtsgottesdienst
- 20.12. - 4.1.2009 Weihnachtsferien
- 27.12. Altbennontreffen (siehe S. 4)
- 5.1.09 schulfreier Tag
- 6.1. Gottesdienst und Aussendung der Sternsinger mit Bischof Reinelt
- 12.1. 15:00-20:00 Uhr Elternsprechtag
- 5.2. 19:30 Uhr Info-Abend für künftige 5. Klassen (Aula)
- 6.2. Ausgabe der Halbjahresinformationen /-zeugnisse Kl. 5-11
- 7.2. - 22.2.09 Winterferien
- 23.2. - 6.3. Compassionpraktikum Kl. 10
- 25.2. 8:00 Uhr Gottesdienste zum Aschermittwoch (Herz-Jesu- und Frauenkirche)
- 26.-28.2. Aufnahmegespräche für künftige 5. Klassen
- 6.3. Hausarbeitstag für Schüler, unterrichtsfrei
- 18.3.-20.3. Probenstage Musiktheater + Musicalorchester
- 24.3. 19:00 Uhr Kammermusikabend mit HSK (Aula)
- 26.3. 19:30 Uhr Elternkolleg
- 4.4./5.4. 18:00 Uhr /16:30 Uhr Aufführung Musiktheater + Musicalorchester (Aula)
- 6.-8.4. Besinnungstage der 10. Klassen
- 9.-19.4. Osterferien

Bitte beachten Sie auch die Veröffentlichungen unter [www.benno-gym.de](http://www.benno-gym.de)

### BENNOVUM-Impressum

Redaktion/Layout Olaf Müller  
V.i.S.d.P. Stefan Schäfer  
Herstellung Druckerei & Verlag Hille  
E-Mail [bennovum@benno-gym.de](mailto:bennovum@benno-gym.de)